

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Nr. 98.

Schandau, Sonnabend, den 9. December

1871.

Zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs soll

Dienstag den 12. dieses Monates Nachmittags 2 Uhr

ein **Diner** im Forsthaus-Hotel hier selbst stattfinden.

Alle diejenigen, welche sich an diesem Diner betheiligen wollen, werden hierdurch ersucht, ihre Namen bis Sonntag den 10. dieses Monates in die im gedachten Hotel bei Herren Müller und Sendig ausliegende Liste einzuzichnen.

Besondere Einladung durch Circular erfolgt nicht.

Schandau, den 4. December 1871.

Gretschel. von Hake. Hartung. Kluge. Roessler. Schultheis. Tränckner.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Auf die in Krippen nächsten Sonntag stattfindende musikalisch-declamatorische Aufführung des Festspiels „des Kriegers Lust und Leid“ möge noch insbesondere aufmerksam gemacht sein.

Dresden. (Dr. R.) Nach einer Veröffentlichung des kgl. statistischen Bureaus steigert sich die Neigung unserer Bevölkerung zum Selbstmorde in einer erschreckenden Weise. In den Jahren 1864 bis 1867 haben sich bei einer Bevölkerung von kaum 2 1/2 Millionen 2101 männliche und 519 weibliche, zusammen also 2620 Personen selbst entleibt.

Am Vormittage des 3. December ward auf dem Friedhofe zu Großenhain das von den Gewerbevereinen Sachsens dem Andenken des seligen Rentamanns Preusser an dessen Grabe errichtete Denkmal enthüllt und geweiht. Es waren bei diesem Acte die dasigen städtischen Behörden, d. e. Pürger-schaft, Vereinsabgeordnete selbst aus sehr emsernten Städten, und alle hinterlassenen Familienglieder des Verewigten anwesend. Nachdem ein Ortsgeistlicher, Archidiaconus Weißbrenner, die Weihe des Denkmals vollzogen, sprach Vereins-Vorstand Fabrikant Stryer im Namen aller sächsischen Gewerbevereine, sowie der Vereinsvorstand Seyer aus Waugen im Namen der Preusser'schen Familie. Wie empfindlich auch die Kälte des klaren Decembertorgens sich bemerklich machte: die durch treffliches Wort gehobene Feier wirkte auf alle ihre Theilnehmer herzerwärmend, deren jeder wohl die Friedensstätte mit dem Wunsche verließ, daß es nimmer unserem Volke an geistig begabten Männern fehlen möge, die, wie dieser berühmte Bürger Großenhains, durch uneigennützig, gemeinnützig Thätigkeit das öffentliche Wohl zu fördern streben.

Leipzig 7. Dec. Nach einer in den „Leipziger Nachrichten“ befindlichen Mittheilung hat die Direction der Thüringischen Eisenbahn ihren Beamten und Arbeitern in Berücksichtigung der Preissteigerung für alle Lebensbedürfnisse einen vollen Monatsgehalt als Gratification auszahlen lassen.

Am 1. December hat in Geithain der dort garnisonirende Lieutenant der reitenden Artillerie-Abtheilung, de Vall, aus bisher noch nicht ermittelnden Gründen sich eine Kugel durch den Kopf geschossen und ist nach Verlauf weniger Stunden in Folge davon verstorben.

(Unglücksfälle.) Am 30. November wurde in Bräunsdorf bei Freiberg die Ehefrau des Kaufmanns Schmidt beim Schlafengehen von Krämpfen befallen und erlitt dabei durch Verbrennen sehr schwere Wunden, welche ihren Tod herbeiführten. — Am 2. December wurde in Berggießhübel der auf dem Werke der sächs. Eisenindustrie-Gesellschaft zu Pirna beschäftigte Bergarbeiter Benjamin Greiner aus Thüringen beim versuchten Ausbohren eines Dynamit-schusses durch plötzliche Explosion getödtet. — An demselben Tage brannte in Olaschau das Trocken-gedäude der Rudan'schen Pappfabrik bis auf die Umfassungsmauern nieder. — Am 5. wurde in dem Brückenbergschachte bei Zwickau dem Bergarbeiter C. A. Hermann Grimm durch herabfallendes Gestein der rechte Fuß zerschmettert. — An demselben Tage kam in Zwickau ein Dienstknecht, namens Preß-dorf, beim Aufhalten zweier durchgehender Pferde zum Fallen und erlitt einen Beinbruch.

Preußen. Berlin, 4. Decbr. In Betreff der Münzreform wird der „Fig. f. Norddeutschland“ berichtet: „Man nimmt an, daß die Ausprägung der Reichsgoldmünzen in etwa drei Wochen beginnen kann. Bis dahin werden die Stempel wohl geschnitten und alle sonstigen Vorbereitungen wohl getroffen sein. Einweilen ist ein Vorrath von ungefähr 70 Millionen Thalern in Gold zur Ausmünzung bestimmt. Allmonatlich werden, wie man denkt, aus den vorhandenen 9 Münzstätten für 10 bis 12 Millionen Thaler Goldmünzen hervorgehen, so daß jener Metallvorrath der Reichskasse bis um die Mitte nächsten Jahres erschöpft wäre, wo dann weitere Raten der französischen Kriegs-Contribution ihn zu ergänzen und die Geldausprägung zu nähren hätten. Eigentliche Reichsmünzen mit dem Bilde des Kaisers als solchen, nicht des Königs von Preußen, werden vielsagender Weise nur aus der Straßburger Münze hervorgehen, auf deren Verwendbarkeit Ludwig Vamberger im Reichstage hingewiesen hat. Außerdem aber wird in Hamburg lebhaft gewünscht, daß das Reich dort eine große Münzstätte errichte, was auch unter der Voraussetzung späterer Freigebung des Prägenlassens für Privatrechnung gewiß sehr zweckmäßig und zugleich geeignet wäre, die Hamburger mit der Befreiung ihrer eigenthümlichen Mart Banco-Einrichtung zu versöhnen. Die Einziehung des groben Silber-Courans wird vielleicht etwas länger auf sich warten lassen als die Ausgabe von Goldmünzen.“

— Die Uebersicht über die Arbeiten der letzten Reichstagsession, deren Vortrag dem Präsidenten Dr. Simon durch den plötzlichen Schluß der Session unmöglich gemacht wurde, lautet: Es sind dem Reichstage seitens des Bundespräsidiums im Ganzen 27 Vorlagen gemacht worden, und zwar 23 Gesetzentwürfe, 2 Verträge und 2 anderweitige Vorlagen, welche sämmtlich durch die Beschlüsse des Reichstages erledigt worden sind, resp. die verfassungsmäßige Zustimmung erhalten haben. Von den Mitgliedern des Reichstages sind 5 selbstständige Anträge und 9 Interpellationen gestellt worden. Die Zahl der eingegangenen Petitionen beträgt 367. Davon sind: 19 dem Reichstanzler überwiesen, 60 durch die über bezügliche Gesetzentwürfe und Anträge gefaßten Beschlüsse für erledigt erklärt; 29 durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt; 140 zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet; 2 von den Petenten wieder zurückgezogen und 117 wegen Schlußes der Session unerledigt geblieben. Von den Commissionen und Abtheilungen sind im Ganzen 21 schriftliche und 8 mündliche Berichte erstattet worden. Bei den Wahlprüfungen wurden 14 Wahlen für gültig und 3 Wahlen für ungültig erklärt, 2 Wahlen sind ungeprüft geblieben, 6 Mandate sind zur Zeit erledigt. Der Reichstag hielt 36 Plenarsitzungen. Die Commissionen und Abtheilungen haben zusammen 116 Sitzungen gehalten.

Im Elsaß und besonders in Lothringen dauert die Auswanderung fort. Daher hat sich die Gemeindeverwaltung von Metz direct an den Reichstanzler gewandt, den sie im Namen der Stadt bittet, die Militär-Aushebung auf fünf Jahre hinauszuschieben. Das Schreiben hebt hauptsächlich den Umstand hervor, daß durch die Auswanderung das Land verarmt und daß es „der Würde des Reichs nicht angemessen sei, in Elsaß-Lothringen eine Wüste zu besitzen.“

— Im ganzen Umkreise des Occupations-Rayons

in Frankreich ist der Belagerungszustand proclamirt. Verbrechen gegen deutsche Soldaten werden durch deutsche Militärgerichte abgeurtheilt.

Oesterreich. Wien, 5. Dec. Ein Berliner Consortium kauft die fürstlich Claryschen Kohlenwerke in Böhmen für 500,000 Gulden.

— Vor circa 15 Jahren betrug die Production von Braunkohlen im nordwestlichen Böhmen höchstens 5—6 Millionen Centner, im Jahre 1870 ist sie schon bis auf mehr als 60 Mill. gestiegen. Die Ausfuhr begann damals erst versuchsweise mit einigen Schiffeladungen längs der Elbe, und heute werden allein nach und über Sachsen über 15 Millionen Centner exportirt, ohne daß zu immer mehr wachsenden Preisen der Bedarf gedeckt werden kann.

Frankreich. Paris, 4. Decbr. Wie ver-lautet, wird die Frage betreffs der communistischen Gefangenen gleich nach der Eröffnung der Session vor die Kammer gebracht werden. Die Regierung, welche eingesehen hat, daß es ein Ding der Unmöglichkeit ist, die 20,000 Individuen, die sich noch auf den Pontons befinden, alle vor Gericht zu stellen, hat ein Gesetz ausgearbeitet, das den Prozeß ein Ziel setzen soll. Dieser Entwurf theilt die 20,000 Gefangenen, die jetzt alle verhört worden sind, in zwei Kategorien. Die erste umfaßt die Gefangenen, welche gemeiner Verbrechen angeklagt sind. Es sind deren ungefähr 3000. Dieselben sollen ohne Urtheil deportirt werden. Die übrigen 17,000 sollen unter Beobachtung gewisser Vorsichtsmaßregeln in Freiheit gesetzt werden. Das nämliche Gesetz regelt die Art und Weise, wie die Deportation Statt finden soll. Als Deportationsort ist Neucaledonien festgesetzt. Den Deportirten soll gestattet werden, ihre Frauen und Kinder mitzunehmen.

Paris, 5. December. Vidonne, Mitglied der Pariser Commune wurde vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt.

England. Graf Beust ist am 5. December in London eingetroffen.

Dänemark. Kopenhagen, 4. Decbr. In-folge des starken Schneefalles sind den hier einlau-fenden Nachrichten zufolge die Eisenbahnen auf Nord-seeland, Fühnen, Bendtsyssel, Westjütland, sowie die Strecke Aalborg-Randers gänzlich unfahrbar. Die Verbindung Bandrup-Aarhuus-Randers ist unregel-mäßig. Auf der Strecke Stockholm-Malmö ist theil-weise Störung. Die Linie Kopenhagen-Korsör ist dagegen bis jetzt fahrbar geblieben.

Rußland. Petersburg, 5. Decbr. Prinz Friedrich Karl, Prinz August von Württemberg, Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin, Generalfeldmarschall Graf v. Nolte und die Generale v. Werder, v. Alvensleben, v. Barmow, v. Budrigki und Prinz Kraft zu Hohenlohe, sowie die übrigen zur Feier des St. Georgsdenkfestes geladenen preussischen Gäste sind heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser baute dieselben in Zarstoj-e-Seto begrüßt und nach Petersburg begleitet. Am Bahnhofe waren sämmtliche hier anwesende Groß-fürsten, die Minister und zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten zur Begrüßung versammelt. Heute und morgen findet Familientafel im kaiserlichen Pa-lais statt.

Amerika. Die Volkshaus des Präsidenten Grant an den Congress der Vereinigten Staaten gedenkt der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und der Regierung des deutschen Kaisers und hebt hervor, daß der Schutz,